

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“  
Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Ostpreußen. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die hiesigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spaltenbreite: 30 Pfg. in beiden abwechselnder Spaltenbreite, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen: 20 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 Mt. für örtliche Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seite, durchgezogen, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachk.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Dienstag, 29. Mai 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 269. • 65. Jahrgang.

## Osterreichs parlamentarische Wiedergeburt.

Von einem deutsch-österreichischen Politiker wird uns geschrieben:

Der 30. Mai hat für Osterreich die Bedeutung eines geschichtlichen Gedenktages, denn er beendet nach dreijähriger Pause die parlamentslose, die schreckliche Zeit. Es war keine leichte Arbeit, den Reichsrat, der vor drei Jahren im tiefsten Frieden nach Hause geschickt wurde, jetzt in Kriegszeiten wieder flott zu machen, und wie weit dies dem zweifellos sehr gewandten und diplomatisch veranlagten Ministerpräsidenten, dem Grafen Clam-Martinich, gelungen ist, wird erst der Verlauf dieser Tagung ergeben können. Immerhin deuten die Wetterzeichen trotz der nach langwierigen Verhandlungen erzielten Einigung der Parteien mit der Regierung schon jetzt auf Wind, wenn nicht gar Sturm.

Wie kam es, daß Osterreich als einziger unter den kriegführenden Staaten während dieses Weltkrieges ohne Mitwirkung der Volksvertretung regiert wurde, daß der berühmte Paragraph 14 als Parlamentsersatz dienen mußte? Der Ursprung dafür lag in der völkischen Mischung Osterreichs, das eben kein einheitliches Staatsgebilde darstellt, und in dem der Nationalitätenhader von jeher die Politik ausschlaggebend beeinflusst hat. Das hat sich auch in diesem Weltkrieg bemerkbar gemacht. Genauer darüber, wie weit vor allem die Tschechen und die Ruthenen verlagert haben, wird man wohl erst später einwandfrei erfahren, aber aus den zahlreichen Hochverratsprozessen hat man ja einiges Material sammeln, einige Kennntnis gewinnen können.

Eben wegen dieser Unzuverlässigkeit zahlreicher österreichischer Zeitgenossen ging das Verlangen eines Teiles der deutschen Parteien dahin, daß die wichtigsten ihrer Forderungen, nämlich die Festlegung der deutschen Staatsprache, die Durchführung der neuen Kreisordnung für Böhmen und die Regelung der galizischen Autonomie, um durch die Ausschcheidung der polnischen Abgeordneten aus dem Reichsrat die deutsche Mehrheit zu sichern, auf dem Verordnungswege verwirklicht werden sollten. Graf Clam-Martinich, der ursprünglich damit einverstanden zu sein schien, hat sich, beeinflusst durch die Vorgänge in Rußland, urplötzlich eines anderen bethonnen, weil er von dieser Otkroyierung einen unguünstigen Einfluß auf die auswärtige Politik, auf die Friedensausichten im allgemeinen und die künftigen Beziehungen zur russischen Republik im besonderen fürchtete.

Es ist heute zweifellos, noch einmal darauf zurückzukommen, ob diese Furcht begründet war oder nicht, oder wenigstens übertrieben war. Jetzt handelt es sich darum, ob der Versuch, die Parlamentsmaschine in Gang zu bringen, glücken und ob es auf diesem Wege gelingen wird, den Deutschen zu ihrem Recht zu verhelfen, zu dem Recht, das sie sich durch ihre Staatsstreue, durch ihre die aller anderen Nationalitäten übersteigenden Opfer an Gut wie an Blut erworben haben.

Über das laufende Arbeitsprogramm hat der Ministerpräsident sich in der Hauptsache mit den Vertretern der Parteien geeinigt. Danach soll zunächst die Geschäftsordnung geändert werden, um, freilich unter voller Wahrung der Rede- und Handlungsfreiheit des Hauses, allzu ausschweifenden Ostruktionsgehilfen entgegenzutreten zu können. Dann sollen die § 14-Verordnungen erledigt, die Verlängerung der Mandatsdauer beschlossen, die Delegatinnen gewählt und das Budgetprovisorium durchberaten werden. Von sonstigen Gesetzesvorlagen verdienen besondere Hervorhebung die Neuregelung des Vereinsrechtes, eine Kriegsgewinnsteuer, ein Gesetzentwurf über Fälscherziehung und Jugendstrafrecht und eine Sozialversicherungsvorlage.

Sind das alles schon Materien, die mancherlei Konfliktsstoff in sich bergen, so kommt dazu daß schon in der allernächsten Zeit die Besprechung der Kriegsziele, wenn auch mit gewissen Einschränkungen freigegeben werden soll, so daß sich jetzt alles, was die Osterreichler zwei Jahre und zehn Monate bei sich behalten mußten, stürmisch an die Öffentlichkeit, auch an die parlamentarische drängen wird. Man muß sich somit auf eine heftige Tagung gefaßt machen, um so mehr, da die deutschen Parteien, wenn sie auch in der Frage der Otkroyierung Meinungsverschiedenheiten aufweisen, darin einig sind, daß ihre vorher erwähnten Kardinalforderungen verwirklicht werden müssen, und dafür hat sich ja nicht nur der Ministerpräsident, sondern in gewissem Sinne auch Kaiser Karl eingesetzt. Daß man dabei von tschechischer Seite auf Widerstand stoßen wird, ist nicht zu bezweifeln. Vor allem aber wird es auf die politische Haltung der Polen ankommen. Wenn sie von ihrem bisherigen galizischen Programm, das alle Rechte für die Polen verlangt und

alle Pflichten dem österreichischen Gesamtstaat aufbürden will, nicht gründliche Ostriche machen, oder wenn man nicht sonst Mittel und Wege findet, die widerstrebenden Elemente gefügig zu machen, dann wird der Reichsrat sein politisches und wirtschaftliches Programm allenfalls zu bewältigen vermögen, bei der unumgänglichen und dringlichen Lösung seiner nationalen Aufgaben aber sicherlich Schiffbruch leiden.

## Der Tauchbootkrieg.

Neuerdings 27 000 Tonnen!

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Neue Unterseebooterfolge im englischen Kanal und in der Nordsee: 27 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Highland Corrie“ (7582 Br.-R.-T.), der englische Dampfer „Jupiter“ (2122 Br.-R.-T.) und drei bewaffnete englische Dampfer unbekannter Namen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die fragwürdigen Äußerungen Lloyd Georges über die gefundene neue Kampfmittel gegen Unterseeboote.

W. T.-B. Kopenhagen, 28. Mai. „Politiken“ befaßt sich in ihrem Leitartikel eingehend mit dem Unterseebootkrieg und den letzten französisch-englischen Andeutungen über eine neue Kampfmittel, kommt aber zu dem Schluss, die täglichen Versenkungen liegen vornehmlich, daß nur alle Mittel mit amerikanisch-japanischer Hilfe verstärkt zur Anwendung kämen, und stellt Lloyd Georges Behauptung, die Kriegsergebnisse seien geringer als die vom April, als fragwürdig hin.

## Erfolge unserer Seelampfflugzeuge vor der flandrischen Küste.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Am 25. Mai wurden an der flandrischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge zum Absturz gebracht. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer flandrischen Seelampfflugzeuge vor der französischen Küste auf ein Geschwader von französischen Flugbooten und schossen alle vier in wenigen Minuten ab. Von deren Besatzung konnten vier Offiziere und zwei Unteroffiziere gefangen werden; die übrigen Insassen sind ertrunken. Obwohl unsere bei der Vergung beschäftigten Torpedoboote durch feindliche Seestreitkräfte zerstört wurden, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingebracht werden. Die übrigen drei sind vollständig zerstört. Keines unserer Torpedoboote ist beschädigt worden.

Eines unserer U-Boote hat am 25. Mai in den Hoofden das englische Wasserflugzeug 9060 abgeschossen und zwei Insassen als Gefangene eingebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die Lage im Westen.

### Der Kaiser bei den Fronttruppen im Westen.

Berlin, 29. Mai. (ab.) In Sonderberichten verschiedener Blätter wird von dem Heilen des Kaisers bei den Fronttruppen im Westen erzählt. Dem „B. L. A.“ zufolge lautet eine Ansprache des obersten Kriegsherrn wie folgt: „Kameraden! Ich freue mich, euch, von der bewährten brandenburgischen Division... Auge in Auge zu sehen. Bewegten Herzens spreche ich euch meinen kaiserlichen Dank aus für die heldenhafte Tapferkeit, mit der ihr hier im Westen den starken Feind geschlagen habt. Offiziere und Mannschaften haben in edler Aufopferung gewetteitert und alle Verwundeten des Feindes, die deutsche Wauer zu durchbrechen, abgeschlagen. Mit freudigem Dank und gehobenen Herzens gedenken die Euerigen dabei der Vaterlandstetigkeit im Felde. So kommt mein Dank auch im Namen der Euerigen zu euch. Der Gegner hatte große Vorbereitungen getroffen. Mit ungeheuren Munitionsaufwand und rücksichtslosem Einsatz von Menschen hoffte er durchzukommen. An eurem Todesmut sind seine Pläne auch diesmal gescheitert und wie diesmal, würden sie auch immer scheitern. Die märkischen Bataillone haben gezeigt, daß das Zeug ihrer Vorfahren in ihnen steckt.“ — Dem „B. L.“ zufolge sagte der Kaiser noch: „Die nahe Entscheidung liegt vor uns. Ihr werdet auch sie schaffen, wie ihr all dies andere bisher geschaffen, denn ihr seid eingedenk, wofür ihr kämpft: für die Zukunft eurer Kinder und Enkel, für die Zukunft unseres geliebten Vaterlandes!“

### Die Kämpfe an der Westfront vom 27. Mai.

Der deutsche Ergänzungsbericht.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. An der Westfront am 27. Mai an verschiedenen Stellen heftiges Artilleriefeuer und beiderseitige örtliche Kampfhandlungen von geringerer und größerer Festigkeit.

Auf dem Witschaete-Wogen und in der Gegend Warneton lag seit Mittag stark gesteigertes Feuer, das zum Teil durch Fliegerbeobachtung auf Batterien im Hintergründe gelenkt wurde. Der Artilleriekampf hielt auch in den Abendstunden und nachts an. Die deutschen Batterien nahmen Truppenbewegungen hinter der feindlichen Linie unter wirksames Feuer. Nach einem außerordentlich heftigen Feuerwirbel drangen gegen Witternacht etwa drei feindliche Kompagnien in unseren vordersten Graben westlich vom Dorf Witschaete ein. Sie wurden im heftigen Nahkampf wieder vertrieben und ließen eine Anzahl von Toten, Verwundeten und Gefangenen zurück.

In der Arrasfront verstärkte sich das feindliche Artilleriefeuer im allgemeinen erst am Nachmittag. Der südlich der Scarpe nach kurzer heftiger Feuerbereinigung in breiter Front zwischen Ceregh und Bullecourt vorgetragene englische Angriff kostete die Engländer außerordentlich schwere Verluste.

Im Raum von St. Quentin brachten die Auszügen an vier verschiedenen Stellen Gefangene aus günstig verlaufenen Scherfklämpfen ein.

An der Aisnefront war das Feuer nur in der Gegend von Craonne heftiger. Ein um 11 Uhr morgens verführter französischer Handstreich in der Gegend der Hurbesifeme wurde durch das Feuer der Grabenbesatzung völlig vereitelt.

Unsere in der westlichen Champagne kämpfenden Truppen konnten am 27. abermals, wie gemeldet, einen schönen Erfolg buchen. Bereits am frühen Morgen wurden bei der Säuberung eines Franzosennestes am Hang des Luginsland eine Anzahl Gefangener und mehrere Maschinengewehre eingebracht. Am Boehberg überrannten württembergische Truppen nach planmäßiger Feuerbereinigung in wuchtigem Vulauf ein feindliches Grabensystem in 2 Kilometer Breite und erreichten nach wenigen Minuten die besetzte Linie. Die Franzosen hatten schwere Verluste. Über 200 Gefangene blieben in unserer Hand. Am benachbarten Keilberg stehende Thüringer schlossen sich aus eigenem Antrieb dem Angriff der Württemberger an. stürmten hier die vorderste Linie und machten etwa 50 Gefangene. Die Franzosen warfen augenblicklich ihre Sturmwellen gegen die ihnen entrisenen Stellungen vor, die in dessen blutig abgewiesen wurden. Immer frische Reserven führten sie heran. An einzelnen Stellen karmten sie bis siebenmal; besonders hartnäckig waren die französischen Wiedereroberungsversuche gegen den Osthang des Boehberges, wo wir eine Nebobertkanone und mehrere Maschinengewehre erbeutet hatten. Sämtliche bis tief in die Dunkelheit sich wiederholenden französischen Angriffe wurden indessen von unseren Truppen in erbittertem Ringen unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Die eroberten Stellungen am Boehberg sowie am Keilberg blieben fest in unserer Hand.

## Die erfolgreiche Tätigkeit unserer Bombenflieger.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. Am 27. Mai wiesen unsere Bombenflieger in zahlreichen Tag- und Nachtflügen nicht weniger als 10 000 Kilogramm Sprengstoff ab. Die meisten ihrer Angriffe galten den Truppenunterkünften und Lagern hinter der Aisne- und Champagnefront. Zahlreiche Treffer im Ziel und mehrere Brände wurden beobachtet. Die Tätigkeit der Bombenflieger ist ein untrennbarer Bestandteil der großen Kampfhandlung geworden. Der Bombenflieger löst den nächsten Bahnverkehr, vernichtet die Munitionslager weit hinter der Front, bringt Unruhe und Verluste in die Ruhe suchenden Truppen des Gegners und bereitet der feindlichen Kriegsinindustrie schweren Schaden. Die Abwehrmaßnahmen des Feindes haben unsere Bombenflieger nicht zu hindern vermocht, ihre Aufgaben mit Erfolg durchzuführen. — Im übrigen auf der ganzen Front Jagd- und Aufklärungsflüge. Bei den Kämpfen in der Champagne gelang es unseren Fliegern, die feindliche Luftverbindung völlig zu unterbinden. Der Gegner verlor 12 Flugzeuge und 2 Ballone.

## Die Zuverlässigkeit der amtlichen deutschen Berichterstattung über Luftkriege.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. Der Pariser Funkspruch vom 21. Mai veröffentlicht auf Grund von Angaben verschiedener deutscher Zeitschriften des Flugwesens die Zahl der Luftsieg einiger deutscher Flieger und versucht aus einzelnen ungenauen Angaben dieser rein privaten Zeitschriften, die nicht den geringsten amtlichen Charakter haben, die Unzuverlässigkeit der deutschen Statistiken zu beweisen. So wird ausgeführt, daß das Oktoberheft der „Deutschen Luftfahrzeitung“ die Nachricht vom Tode des Leutnants Wintgen mit dem redaktionellen Zusatz bringt, daß er 15 feindliche Flugzeuge besiegt habe, kurz darauf dieselbe Zeitschrift Wintgens aber 18 Luftsieg zuschreibe. Die Erklärung dieses Widerspruchs ist sehr einfach: An seinem Todestag betrug die Zahl der anerkannten Siege Wintgens 15. Seinen 16., 17. und 18. Luftsieg, die er einen und zwei Tage vor seinem Tode errungen hat, wurden erst einige Tage später nach vollendeter Prüfung der Belege anerkannt. Es erübrigt sich, auf die mehr als künstliche Konstruktion der Behauptung des Pariser Funkspruchs einzugehen. — Wieder

Kolt wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der amtliche französische Bericht den Abflug einer Anzahl deutscher Flugzeuge meldete an Tagen, wo die Deutschen auch nicht eine Maschine einbüßten. Bis heute haben es die Franzosen und Engländer aus naheliegenden Gründen abgelehnt, Listen der in ihre Hand gefallenen deutschen Flugzeuge zu veröffentlichen. Ähnlich wie es von deutscher Seite unter genauester Angabe der Flugzeugnummer, Konstruktion und Namen der Piloten geschah. Die deutsche Oberste Seeresleitung erkennt nur einwandfrei festgestellte Luftstöße an. Wenn abgeschossene feindliche Flugzeuge hinter unserer Linie niederfallen, so wird wohl auch der französische Funkpruch nicht bezweifeln, daß sie wirklich abgeschossen wurden. Bei feindlichen Flugzeugen, die über feindlichem Gebiet abgeschossen werden, werden erst genaueste Untersuchungen angestellt, bevor das feindliche Flugzeug als abgeschossen gebucht wird. Die deutsche Seeresleitung verlangt in jedem Falle, daß mindestens ein unbeteiligter den Kampf bis zu seinem Ende beobachtet und das Flugzeug bis zum Aufschlag auf den Boden verfolgt hat. Dieser Zeuge kann ein Flieger in einem anderen Flugzeug in unmittelbarer Nähe sein, ein Infanterieoffizier im Graben, ein Artillerieoffizier auf der Beobachtungsstelle oder, was das häufigste ist, ein Beobachter im Ballon. Häufig machen die feindlichen deutschen Flieger photographische Aufnahmen der abgeschossenen feindlichen Flugzeuge, auf denen deutlich zu erkennen ist, daß das feindliche Flugzeug zerstückelt am Boden liegt. Alle Abschüsse, die nicht nach dieser Methode, die wir der englischen und französischen Seeresleitung dringend empfehlen möchten, einwandfrei festgestellt sind, werden nicht gebucht. In Wirklichkeit haben unsere Flieger noch mehr Abschüsse erzielt, als ihnen der amtliche Bericht zugestht.

**Die ersten Amerika-Kämpfer an der Westfront.**

Eine Reuter-Privatbesprechung aus dem französischen Hauptquartier meldet von der Westfront: Die ersten Abteilungen amerikanischer Kämpfer begannen ihre Tätigkeit, und zwar für die Automobiltransporte. Die Männer sind fast alle Studierende der amerikanischen Universitäten; sie tragen Khaki-Uniformen, ähnlich der englischen, mit Lambdabanden in amerikanischen Farben. Mehrere andere Abteilungen amerikanischer Studierender, von denen sich der größte Teil schon als Sanitätsvolkaten gemeldet hatte, aber die nach der Kriegserklärung sich einschlossen, mit der Waffe Dienst zu tun, werden jetzt in der französischen Armee ausgebildet, um so bald als möglich in den Kampf einzutreten.

**Vorläufige Einstellung weiterer portugiesischer Truppensendungen nach Frankreich.**

W. T.-B. Madrid, 28. Mai. (Funkpruch des Vizekonsuls des Wiener I. I. Korrespondenz-Büro.) „Debate“ erfährt aus Lissabon, daß wegen der letzten Vorfälle vorläufig von weiteren portugiesischen Truppensendungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgesehen werden müsse. Die Verschiffung der Truppen, die vor wenigen Tagen hätte erfolgen sollen, sei unterblieben.

**Eine Beratung der russischen Kriegsziel-Vorschläge im französischen Ministerrat.**

Dr. Bern, 28. Mai. (Fig. Drahtbericht, 26.) Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, hat Ende der letzten Woche eine Ministerberatung unter Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattgefunden, die sich mit den russischen Vorschlägen auf eine neue Festsetzung der Kriegsziele befaßte. Die russische Regierung hat der französischen vorgeschlagen, die eltsch-lathringische Frage durch den Vorschlag einer Volksabstimmung zu lösen. Die sozialistischen Mitglieder des französischen Kabinetts haben sich mit diesem Vorschlag grundsätzlich einverstanden erklärt.

**Kriegsmüdigkeit in Frankreich.**

# Köln, 29. Mai. Ein von einem langen Aufenthalt aus Frankreich zurückgekommener Gewächsmann berichtet: In der Provinz bildet die Hauptunterstützung die Revolution der Zukunft, die Krieg und Regierung wegen und die Heimat der Soldaten erst zu bringen solle. Der Hauptgrund der immer weiter um sich greifenden Unzufriedenheit sei der Lebensmittelmangel, nachdem die Landwirtschaft durch den Mangel an Arbeitskräften, Düngemitteln und Vieh völlig zugrunde gerichtet sei. Der Gewächsmann hörte nichts auf einem großen Bahnhof eine Unterhaltung zwischen Soldaten und Bürgern. Letztere wurden aufgefordert sich zu erheben. Die Soldaten erklärten: Was zögert ihr, uns aus der Hölle an der Front zu befreien? Wir zählen und warten auf euch!

**Aus Kunst und Leben.**

= Kurhaus. Ein Sinfoniekonzert am Montagabend bemißte die Bekanntheit mit einer neuwirdigen in der Musikwelt schon mehrfach genannten Pianistin Therese Kott aus Köln. Sie führte sich selber nicht ganz so glücklich hier ein, wie man gehofft, da sie unter dem Einfluß harter Restosität zu stehen schien, welche ihr Auftreten mit merkwürdiger Unruhe erfüllte. In der äußeren Erscheinung nicht ohne einen gewissen erotischen Reiz, bildet aber Therese Kott keine läbliche Figur am Klavier: sie spielt mit Anmut, Freiheit und Sicherheit. Schade nur, daß sie gerade in Schumanns erst deutschem, sinnigen Klavierkonzert (A-Moll) das fremdartige und aufgeregte Wesen der Pianistin auch in der Auffassung und Nuancierung zuweilen widerspiegelt: es machte sich so manche Willkür und Eigenmächtigkeit geltend. Im allgemeinen ließ es die Künstlerin an Schwunghaftigkeit im Großen und sorgfältiger technischer Ausarbeitung der Einzelheiten keineswegs fehlen; und sie wußte ebenso von der so umwunden Leidenschaftlichkeit des „Allegro“ wie von der zarten Gefühlsmäßigkeit des „Intermezzo“ und dem feurigen Ansturm des „Finale“ mit echt musikalischer Berechnung zu handeln. Eine bedeutende Spielfertigkeit, ein farbenreichtes Anschlag und lebhaftes Temperament gestalteten daher ihren Vortrag doch wohl anregend. Daß Therese Kott auch für die später nachfolgenden Schumanns ein interessantes Programm aufgestellt hatte — unter mehr oder weniger unbekannt Kompositionen von Reger, Weismann und Dowell —, soll nach besandener Anerkennung sein. Leider verdaß sich die Pianistin auch hier die Wirkung durch eine gesteigerte Unruhe im Ansetzen. — Daß die etwas spärliche Zuschauerzahl bei

**Der Tagesbericht vom 29. Mai.**

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Bightschaetbogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Tagüber durchweg nur geringe Gesechtstätigkeit. Nachts versuchten die Franzosen am Gehöft Hartedebis und bei der Mühle Banclere Handstreich, die dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzung mißlang.

Ein am Osthang des Hochbergs in der Champagne vordringender französischer Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.  
Keine wesentlichen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz.

In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gesechtstätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen wird gerechnet.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen lebte die Feuerstätigkeit auf. Am westlichen Wardauser schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kompagnien zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

**Das neue Rußland.**

**Russische Geheimakten in den Händen von Kriegseindlichen Sozialisten.**

# Wien, 28. Mai. Der „Morgen“ berichtet aus Stockholm: Die hier weilende Führer der russischen Extremisten verkünden, befinden sich wichtige Teile der Auslandsakten des Ministeriums des Äußeren in den Händen ihrer Genossen, darunter Beweisstücke für den russisch-englisch-japanischen Vertrag über die Aufteilung Chinas und Schriftstücke über die europäische Politik. Diese Schriftstücke sollen veröffentlicht werden. Sie sind der festen Überzeugung, daß es gelingen wird, den Winterfeldzug zu verhindern. Daß die von ihnen vorbereitete Gegenrevolution eine sehr blutige sein wird, behaupten sie bestimmt.

**Der russische Bauernkongreß gegen jeden Gedanken an Sonderfrieden.**

W. T.-B. Petersburg, 27. Mai. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Bauernkongreß hat fast einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der es heißt: Der frühere Zustand, der unter dem Namen des beschränkten Friedens bekannt ist, muß verschwinden. Da der Kampf für einen gerechten und billigen Frieden nur ein internationaler sein kann, weist der Kongreß jeden Gedanken eines Sonderfriedens zurück. Die Entschlieung schließt mit einem klammernden Ruf um alle Bauern, die sich bei der Armee befinden, sich von den Besatzungen einer freien Disziplin durchdringen zu lassen und das revolutionäre Rußland bis zum äußersten zu verteidigen.

**Finnische Unabhängigkeitserklärung.**

# Rotterdam, 28. Mai. „Daily Chronicle“ berichtet aus Petersburg: Der finnische Senat hat mit großer Mehrheit die staatsrechtliche Unabhängigkeit Finnlands proklamiert. Man hofft in Petersburg, daß die revolutionäre Haltung des bisher russentreuen Senats nur vorübergehend sein werde.

**Der Krieg gegen England.**

**Die Folgen des letzten Fliegerangriffs in Follstone.**

Dr. Amsterdam, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht, 26.) Reuter meldet aus London: Amtlich wird bekanntgegeben, daß Follstone die schwersten Verluste beim Luftangriff vom letzten Freitag erlitt. Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt 66.

guter Feiertagslaune erhalten blieb, dafür sorgte die Kurkapelle, welche unter Herrn Musikdirektor Schuricke beledeter und belebender Führung Hob. Schumanns in ritterlicher Romantik erblühende „Genoebas“-Overtüre und Mozarts lichtvolle „Es-Dur-Sinfonie“ zu glänzender Wiedergabe brachte. O. D.

PC. Ein Vorschlag zur Bekämpfung des Bevölkerungsrückganges. In den bereits gemachten Vorschlägen zur Bekämpfung eines Bevölkerungsrückganges im Deutschen Reich ist jetzt ein neuer, der wegen genauer Angabe aller praktischen Einzelheiten sowie wegen seiner streng durchdachten organisatorischen Grundlagen Interesse verdient. Nach den Ausführungen, die der Münchener Arzt Dr. Jahn über das von ihm erwoogene System in der Münchener Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht, wären eine Kinderlosensteuer und eine staatliche Kinderversicherung als unbedingt wirksame und praktisch verhältnismäßig leicht durchführbare Mittel zu betrachten. Die Kinderlosensteuer sollte alle männlichen und weiblichen Personen, gleichgültig ob ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden, betreffen, sobald sie ein bestimmtes Lebensalter erreicht haben, sich im Genuß eines bestimmten Einkommens befinden und nicht eine bestimmte Anzahl von Nachkommen aufzuweisen vermögen. Dr. Jahn teilt den Plan dieser Kinderlosensteuer nach zwei Gesichtspunkten. Die erste Abteilung betrifft die Ehepaare, die zweite die ledigen, geschiedenen oder verwitweten Personen. Und zwar müßten die Kinderlosensteuer alle Ehepaare zahlen, die ein Einkommen von 2400 M. haben und zwei Jahre nach der Berechnung ohne Nachkommen sind. Ehepaare mit einem Einkommen von 3000 M., die nicht nach einer bestimmten Zeit mehr als einen Nachkommen aufzuweisen können, und Ehepaare mit einem Einkommen von 5000 M., die nach einem bestimmten Zeitraum nicht mehr als zwei Nachkommen haben. In der zweiten Gruppe wären alle Personen mit einem Einkommen von 1200 M. ohne Nachkommen steuerpflichtig, und alle Leute mit

**Die Nahrungsmittelnot in England.**

Berlin, 29. Mai. (26.) In verschiedenen Blättern wird mitgeteilt: Eine Eingabe an die britische Regierung besagt, daß von der Arbeiterschaft Englands 40 Prozent nahezu kein Fleisch haben, 50 Prozent Hunde- und Pferdefleisch essen und nur 10 Prozent anderes Fleisch kaufen können.

**Der amtliche bulgarische Bericht.**

W. T.-B. Sofia, 29. Mai. (Drahtbericht. Amtlicher Generalstabsbericht vom 28. Mai.) Mazedonische Front: An der ganzen Front schwache Artillerietätigkeit. Im Cernabogen westlich vom Doiransee und im nördlichen Teile der Ebene von Serrès wurde das Artilleriefeuer zeitweise lebhafter. — Rumänische Front: Bei Iffacea vereinzeltes Artilleriefeuer, bei Tulcea Gewehrfeuer.

**Der amtliche türkische Bericht.**

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Mai. (Drahtbericht. Generalstabsbericht.) Kaukasusfront: Im Zentrum wurde ein feindlicher Überfallsversuch vereitelt. Auf dem linken Flügel nur wirkungsloses feindliches Artilleriefeuer. An den anderen Fronten hat sich nichts Wichtiges ereignet.

**Die Räumung von Jaffa und Gaza.**

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Mai. Die Agentur Reuter meldet: Die Räumung der Städte Jaffa und Gaza hat sich durch die militärischen Operationen, die sich in dieser Gegend abspielen, als unumgänglich notwendig erwiesen. Wenn man bedenkt, daß Gaza zu wiederholten Malen der Schauplatz wichtiger Kriegshandlungen gewesen ist, und daß Jaffa in der Nähe der Kriegszone liegt, wird man nur die Nichtigkeit und Zweckmäßigkeit der militärischen Maßnahmen anerkennen, die damit getroffen sind. Keine Seeresleitung hätte unter solchen Umständen anders handeln können. Gleichviel haben die osmanischen Behörden gelegentlich der Räumung alle Maßnahmen getroffen, um die Bevölkerung mit Lebens- und Transportmitteln zu versorgen. Wir sind in der Lage, zu erklären, daß die der Bevölkerung gut gewordene Hilfe und Unterstützung in jeder Beziehung von den Rabbinern und den betreffenden israelitischen Gemeinden anerkannt worden sind. Was Jerusalem anbelangt, so ist eine Räumung dieser Stadt niemals ins Auge gefaßt worden. Alle im Ausland zu böswilligen Zwecken verbreiteten Meldungen, sei es über eine angebliche Räumung von Jerusalem oder über Ausschreitungen, die bei der Räumung der beiden obengenannten Städte begangen werden sein sollen, sind nichts als Lügen und Verleumdungen.

**Der Kriegszustand mit Amerika.**

**Das Ende der brasilianischen Neutralität.**

W. T.-B. Rio de Janeiro, 27. Mai. (Meldung der Agence Havas.) Nachdem der diplomatische Ausschuß des Kongresses das Gesetz angenommen hat, welches das die Neutralität im deutsch-amerikanischen Kriege erklärende Dekret vom 25. April aufhebt, ist der Präsident ermächtigt, alle Maßregeln zu ergreifen, die zur Durchführung dieses Gesetzes notwendig sind und die Handlungen vorzubereiten, die sich aus dem Aufgeben der Neutralität ergeben.

**Die Stockholmer Sozialisten-Konferenz.**

**Die französischen Sozialisten und die Stockholmer Konferenz.**

# Bern, 28. Mai. Pariser Blättern zufolge liegen dem sozialistischen Nationalrat vier Anträge vor, der erste lehnt die Beteiligung an der Stockholmer Konferenz ab, bevorzigt die Aufnahme der Beziehungen zu den deutschen Sozialisten und fordert, daß diese von der Internationalen in den Anklagezustand versetzt werden, der zweite Antrag verlangt die Beteiligung an der Stockholmer Konferenz und die Rückgabe Esch-Löhringens an Frankreich nach vorangegangener Volksabstimmung, der dritte Antrag fordert die Beteiligung in Stockholm ohne jede Einschränkung, der vierte verlangt die Einberufung des in

einem Einkommen von mehr als 2400 M. ohne zwei Nachkommen nach einem bestimmten Zeitraum. Die staatliche Kinderversicherung andererseits soll dafür sorgen, daß das Leben der Reuegeborenen auf erhalten wird. Denn die Gründe der Säuglingssterblichkeit sind außer angeborener Lebensschwäche meist schlechte Pflege und Wartung sowie ungenügende Ernährung. Der Ausschub dieser Vorkämpfe sollte die staatliche Kinderversicherung dienen. Ihr Zweck wäre, genauer gesagt, jene Staatsangehörigen, die zur Hebung der Geburtenziffer beitragen und deren Einkommen eine gewisse Grenze nicht überschreitet, bei der Aufziehung der Nachkommenschaft durch einen Beitrag zu unterstützen, dessen praktische Verwendung eine ständige Kontrolle des Kindes sicher stellen sollte. Diese Kinderversicherung sollte bei einem Einkommen von nicht mehr als 3000 M. für jeden Nachkommen bezahlt werden, bei höheren Einkommen für jeden zweiten und weiteren Nachkommen, so steigend, daß bei einem Einkommen von 3100 M. für jeden fünften und weiteren Nachkommen der Versicherungsbeitrag gewährt wird. Am wichtigsten wären die Leistungen der staatlichen Kinderversicherung nach Meinung Dr. Jahn während des 1. und 2. Lebensjahres des Kindes, da in diesem Zeitraum seine Gesundheit unbedingt am meisten gefährdet ist. Und zwar müßten während dieser Zeit für jedes Kind mindestens 10 M. monatlich bezahlt werden. Die Form der Zahlung ist so beschaffen, daß nicht das Recht auf den Anspruch einer besonderen Geldleistung in Betracht käme, sondern die Ausübung einer Kinderversicherungsfarte, die den losenlosen Bezug der für das Kind wichtigsten Bedarfsmittel gewährleistet. Die Verwendung dieser Summe könnte im höchsten oder staatlich beaufsichtigten Abgabestellen erfolgen. Nur auf dem Lande, wo z. B. die Milch den Eltern durch das eigene Vieh geliefert wird, sollten Barauszahlungen erfolgen. Auch gegen diesen Vorschlag ließe sich vielleicht von mancherlei Gesichtspunkten her einwenden, jedenfalls zeigt er aber einen Weg, innerhalb dessen ein praktischer Erfolg wohl möglich erscheint.



Neue hochsommerliche  
**KLEIDER . MAENTEL . BLUSEN . ROECKE**  
**WASCHSTOFFE . SEIDENSTOFFE**

DAMEN-MODEN **J. HERTZ** LANGGASSE 20.

K154

**Joseph Plant**  
 sinosaal  
 Mittwoch, 30. Mai  
 8 Uhr

**Heiterer Abend**  
 Zweiter  
 Literarisches, Parodistisches, Musikalisches, Urmüthliches

Neues Programm  
 Karten 4, 3, 2, 1 Mk.  
 Musikhaus Franz Schellenberg  
 Kirchgasse 33. — Telephon 6444.  
 Vorverkauf Engel, Wilhelmstr. 52. K 128

**Arzt (Christ),**  
 (abgegeben von 21/2 jähriger Lazarettfähigkeit Theoretiker), in Arzneibehandlung und chem. Untersuchungen bewandert,  
**sucht Vertretungs-**  
 od. Hilfsstellen (am liebsten Stoffwechselkrankheiten) für August u. Sept. in Krankenhaus od. Sanatorium gegen freie Verpflegung. Offerten unter T. 814 Tagblatt-Berlag.

**Sorgenfreien Lebensabend**  
 sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser Wilhelms-Spende,  
**Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung.**  
**Protector:** Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz.  
 Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.  
 Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzahlungsalter von über (Jahre)

	53 1/2	59 1/2	64 1/2	69 1/2	74 1/2
männl. Personen	84	102	122	150	190 Mk.
weibl. Personen	70	84	100	124	162 "

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 19a.

**Erdal**  
**Schuhkrem**

nach wie vor in bester Qualität in allen Geschäften der Stadt erhältlich.

**Werner & Mertz**  
 Mainz & Wien.

F34

**Thalia.**  
 Kirchgasse 72. Telephon 6137.  
 Erstaufführung  
 des neuen **Mia May**-Films:  
**Die Liebe der Hetty Raimond.**  
 Schauspiel in 4 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Mia May.**  
**Glaps gewinnt das große Loos.**  
 Komödie in 2 Akten mit Richard Senius.  
**Sauschöpfungen in Sevilla.**  
 (Naturaufnahmen.)

**Bergnügungs-Palast**  
 Dohheimer Straße 19. Fernruf 810  
 Nur noch bis Donnerstag!  
 Das großartige  
**Fingst-Programm!**  
 Schlager auf Schlager!

**Stollson**  
 der Mann mit den geheimnisvollen Handschuhen, Westen und Arawatten.  
**J. Hubens.**  
 Der berühmte Transparent-Model.  
**Alma Fades.**  
 Heißliche Sängerin.  
**Smaragda's**  
 Weltbekannter Dressur-Akt: Kopen, Lauben, Konariendögel.  
**Elfrida Kunze.**  
 Operetten-Sängerin.  
**! Marton!**  
 der Fahrradieb.  
**Karen Matthe.**  
 Witzvolle Reusein.  
**Geschw. Reinsch**  
 in ihren aufsehenerregenden akrobatischen Leistungen.  
**Schwester Christian.**  
 Phänomenaler Luft-Akt.  
**Paul Wunsch,**  
 Der ausgezeichnete Humorist.  
**„Der musikalische Ciel“.**  
 Urfom. Pantomime der Brauns Comp.  
 Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Vorh. Musik.)  
 Sonn- u. Feiertag 2 Vorstellungen:  
 3 und 7 1/2 Uhr.  
 Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr im Theater-Büro

**ODEON**  
 Lichtspiele  
 Kirchgasse 18.  
**Heute letzter Tag!**  
 Glänzendes  
 Pfingstfest-Programm  
**Alloin-Erst-Aufführung!**  
**Das Rätsel der !! Stahlkammer !!**  
 Gewaltigster u. spannendster **Detektiv-Schlager** der Gegenwart in 5 Akten von **Paul Rosenhayn.**  
 Das Rätsel d. Stahlkammer ist das Meisterwerk aller Detektivfilme. — Die Handlung ist von solch spannender Gewalt, an der der Zuschauer wie im Banne hängt. —  
**Erst-Aufführung!**

**Trudes Geheimnis**  
 Glänzendes Lustspiel.  
 2 Akte. \* 2 Akte.  
 Unterhaltungsreiches  
 Beiprogramm.  
**Erstklass. Musik!**

**Bergnügungs-Palast**  
 Dohheimer Str. 19. Fernruf 810.  
 Ab 1. Juni:  
**Die große Attraktion!**



**„Petermann“**  
**Der menschliche Hund!**  
 in seinen staunenerregenden Produktionen.

**KGT**  
 Tannusstrasse 1.  
 Vornehme Lichtspiele.  
 Ein neuer grosser Erfolg!  
**Gunnar Tolnäs**  
 d. beliebteste Filmkünstler und Darsteller des „Maharadscha“ in seinem neuen Meisterwerk  
**„Dämons“: „Triumphe“**  
 eine Fausttragödie in 4 Akten  
**Gunnar Tolnäs**  
 wird sich in diesem hervorragenden Schauspiel von Neuem alle Herzen erobern.  
**Winter im Harz**  
 Bilder von groß. Schönheit.  
**Melitta Petri — Leo Peukert — Herbert Paulmüller**  
 in dem uridelen Schwank  
**„Der Lausbub“**  
 Der allerneueste Scherzfilm  
**Kapitän Grogg im Ballon**  
 gezeichnet von Viktor Berzdahl.

**Bergnügungs-Palast**  
 Dohheimer Str. 19.  
 Fernruf 810.  
 Ab 1. Juni:  
**Gastspiel**  
**Moritz HEYDEN**  
 der berühmte rheinische **Humorist**  
 in seinen selbstverfassten neuen Vorträgen.



**Dr. Sassmann**  
verreist bis 6. Juni.  
Vertreter als Kassen- u. Stadtarzt  
**San.-Rat Dr. Kornblum**  
Taunusstraße 33,  
für Privatpraxis u. Kriegerfamilien  
**Dr. Lang, Langasse 31.**

**Dr. med. A. Reinhart,**  
Spezialarzt für Chirurgie d. Nieren-  
und Harnwege, für Frauenkrank-  
heiten und Geburtshilfe,  
aus dem Felde zurück.  
Sprechst. 11—12 in Privatwohnung  
**Sonnenberg,**  
Wiesbadener Straße 86.  
Telephon 4365.

**Trauer-Hüte**



Trauer-Kleider Trauer-Blusen  
Trauer-Mäntel Trauer-Stoffe  
Trauer-Röcke Schleier-Crêpe  
Änderungen werden nach  
am gleichen Tage erledigt  
Auswahlkataloge bereit zu liegen  
**Frank & Marx**  
Kirchgasse 31 Wiesbaden-Bismarckstr.

**Neueste Seide u. Wolle**  
für Blusen u. Kleider, Befäße, Hüte,  
Befestigung, bester Qualität, Stiderei-  
kleider, u. Stoffe f. Kinderchürzen.  
Emilie Rebat, Frankenstraße 21, P.

**Lina Wanger**  
**Theo Weber**  
Verlobte.  
Pfungsten 1917.  
Wiesbaden Niederscheld  
u. Zt. Neuwied.

Am Pfingstsonntag verschied  
sanft nach schwerer Krankheit  
mein innigstgeliebter Sohn,  
mein lieber Bruder  
**Richard Lohje.**  
In tiefstem Schmerz:  
**Fr. A. Lohje**  
u. Familie.  
Wiesbaden,  
den 29. Mai 1917.  
Beerdigung: Mittwoch  
nachm. 2 1/2 Uhr, von der  
Leichenhalle des Südfried-  
hofes aus.

**Moderne Herren-Anzüge**  
**Flotte Jünglings-Anzüge**  
Ueberzieher, Loden-Mäntel, Regen-Mäntel.  
Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung.  
Amtsroben, Livree- und Berufs-Kleidung.  
Uniformen u. wasserdichte Feldkleidung.  
**Gebr. Dörner** Bekanntes  
Spezialgeschäft 4  
Mauritiustr. 4.

**Husten.** Wiesbadener Tabletten  
helfen bei Husten, Heiserkeit, Rachen-  
katarrh u. dergl. mehr. 411  
Schützenhofapothek, Langgasse 11.

**Kochgeschirre**  
Blech emalliert und Gussisen  
**M. Frorath Nachf.** 559  
Kirchgasse 24.

**Trauer-  
Bekleidung**  
Kleider, Mäntel, Röcke,  
Blusen, Unterröcke etc.  
Massanfertigung sofort.  
**J. Hertz**  
Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470. K15

**Wer Kriegsbeschädigte**  
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich  
an die  
**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte**  
im Arbeitsamt,  
Dohheimer Straße 1. F245

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Kriegsmädels**  
zeigen hocheifreut an  
**Hartwig von Platen,**  
Major im Generalstab  
des 7. Armeekorps  
u. **Frau Ella von Platen,**  
geb. Forst.  
Wiesbaden, Pfingsten 1917. 566

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die  
traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter,  
Schwester, Enkelin und Nichte,  
**Emma,**  
im blühenden Alter von 17 Jahren nach schwerem Leiden am  
1. Pfingstfeiertag sanft entschlafen ist.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Leohard Frommeyer u. Frau Pauline,**  
Höckerstraße 26.  
Beerdigung Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichen-  
halle des Südfriedhofes aus.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns  
getroffenen schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege unseren  
herzlichsten Dank. B 7304  
Für die Hinterbliebenen:  
**Heinrich Hausen.**  
Wiesbaden, den 29. Mai 1917.  
Yorkstraße 4.

**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.**  
Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsb.-Giro-Konto.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse,  
als auch durch Ausführung im freien Verkehr. — Umwechslung aller  
fremden Banknoten und Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. —  
Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. —  
Ankauf von russ., ungl., rumän., serb., ital., portug. u. Viel. Falls Kupons.  
Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankschreibern. —  
Mündelsichere 4, 4 1/2 u. 5 1/2 Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.

**Osram-1/2-Wattlampen** 519  
**Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747**

**Nachruf!**  
In treuester Pflichterfüllung fand am 16. April den  
Selbentod der  
**Leutnant der Reserve,**  
**Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse**  
**Emil Neuhaus.**  
Das Regiment betrauert tief den Verlust dieses tapferen,  
in den schwersten Kämpfen bewährten jungen Offiziers und  
lieben Kameraden. F 286  
Ehre seinem Andenken!  
**Nichisch von Rosenegh, Major und Kommandeur**  
des Jäger-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

Am 22. April 1917 fand den Selbentod fürs Vaterland  
mein braver, treuer Sohn, unser herzenguter Bruder und  
Schwager  
**Munit.-Fahrer**  
**Wilhelm Häring**  
im 23. Lebensjahre.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Maximiliane Häring, Wwe.**  
geb. **Grannwarth.**

Auf dem Felde der Ehre fiel am 16. Mai d. J. der  
**Musketier Karl Klein**  
im Alter von 21 Jahren.  
Durch mehrjährige Tätigkeit in meinem Hause hat er sich  
 stets meine Zufriedenheit erworben und werde ich sein Andenken  
in Ehren halten.  
**Rudolf Stassen**  
Bahnhofstraße 4  
Großhandlung in Tabakerzeugnissen.

Am 26. Mai, vorm. 11 Uhr, entschlief nach langem, schweren  
Leiden meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwieger-  
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
 **Frau Karoline Rod,**  
geb. **Blaslow.**  
In tiefer Trauer:  
**Ludwig Rod,**  
Wiesbaden, 28. Mai 1917.  
Bismarckstr. 33.  
**Familie S. Steuernagel,**  
**Familie L. Rod.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Mai, nachm. um  
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

**Danksagung.**  
Innigsten Dank sagen allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten für die liebevolle Teilnahme, Herrn  
Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte am Grabe  
unserer unvergesslichen Mutter.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Susanne Ruppert,**  
**Dr. Friedrich Ruppert.**  
Wiesbaden u. Mainz-Mombach, 27. Mai 1917.

# Gothestube

Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Spezialität:

Rheingauer Original-Weine :: Südweine.

Reisen Sie nicht ab ohne Ihr Gepäck versichert zu haben.

Je M. 1000 Versicherungswert M. 2 Prämie.

Verlangen Sie Prospekt durch

## Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. :: Tel. 680.

## Arbeiter

für dauernde Arbeit gesucht.

Trano und Hauff, Chemische Fabrik, Mainz, Gnausweg 12.

## Einfamilien-Villa

In unmittelbarer Nähe der Kuranlagen, inmitten eines Bier- und Obstgartens mit reichtragenden alten Bäumen, 9 Zimmer, ge- deckte Glasveranden, Zentralheizung, Stallung, Remise, Hühner- ställe, preiswert zu verm. zum 1. Juni, event. später. Anzusehen vorm. **Tennelbachstr. 11**, Saltstelle rote Linie.

## Amiliche Anzeigen

Mittwoch, den 30. Mai d. J., **verm. tags**, sollen in dem Stadtwalde „**Wassersborn**“:

116 Buchen-Stämme von zu-

sammen ca. 120 Festmtr.

Inhalt

versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr in Klarental, Wirtschaft „**Zum Jägerhaus**“.

Wiesbaden, 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. Mai, nach- mittags 4 Uhr, werde ich im Frank- lische Reingasse 22

## 1 Kerkabe, 1 Sealjade

öffentlich zwangsweise gegen Ver- zahlung versteigern. Die Lose sind noch sehr gut erhalten.

Die Versteigerung findet voraus- sichtlich bestimmt statt.

Beste, Gerichtsvollzieher, Hübshemer Straße 33.

## Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen werden nach- stehende, die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Straf- bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 368 Nr. 6 des Reichs-Straf- gesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfängenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizei- Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unbemerktem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich dem- selben in gefährbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt, 3. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 6, des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben, im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Kömigl, Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattete Feuer angezündet oder sonstiger Weise anzuwenden oder auszulösen unterläßt,

4. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 10, des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizei- behörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forst- besitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, ab- gleich er der Aufforderung ohne er- hebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizei- Verordnung vom 6. Mai 1882:

Mit einer Geldstrafe bis zehn Mark, im Uebertretungsfall mit ver- bältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außer- halb der Wege im Walde Pizarren oder aus einer Pfeife ohne ge- schlossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, den 8. März 1917.

Der Polizeibräsident v. Schenk.

## Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnen

gängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Distanzleistung der nötigen Vorsicht überschreiten, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Verletzung auf Grund des § 318 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In obgegebenen Fällen wird un- nachsichtlich eingeschritten und die erfolgte Verletzung der Schulden öffentlich bekannt gegeben werden.

Ich bringe dieses zwecks Nach- achtung hiermit wiederholt zur all- gemeinen Kenntnis.

Der Polizeibräsident v. Schenk.

## Amiliche Anzeigen

### Sonnenberg

Bekanntmachung.

Viehabteilung am 1. Juni 1917.

Am 1. I. 1917, findet im Deutschen Reich eine Viehabteilung statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Fohlen (ohne Militär-Pferde), Rindvieh (Kalber, Jungrind, Kühen, Stiere, Ochsen, Milch- und Jungkühe), Schafe, Säuwiege und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Kaninchen, Feder- vögel (Gänse, Enten, Döner, Truthühner, Hühner und Stücken). Das in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni vorübergehend auf Reisen, Fahren usw.) abwesende Vieh ist bei der Hausabteilung, zu der es gehört, mit- zuzählen. Jährlinge werden nicht abgegeben.

Auch die Käufer sind die Angaben der Viehhaltenden Haus- haltungen in die Viehbezugslisten einzutragen. Das Ergebnis des Ein- trags ist von dem Hausabteilungs- vorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken be- nutzt werden. Wer wissentlich un- richtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein ver- schwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Säbier bei der Abteilung zu unterstützen.

Sonnenberg, den 28. Mai 1917.

Der Bürgermeister, Dusek.

## Bekanntmachung.

Abgabe der beschlagnahmten Alu- miniumgegenstände am Mittwoch, den 30. Mai 1917, nachm. 3-4 Uhr, im Gasthaus „**Zur Krone**“, Wies- badener Straße 2, Endstelle der Elektrischen.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle beschlagnahmten Gegenstände aus Aluminium zur Ablieferung ge- langten müssen und zwar auch dann, wenn ihre Anmeldung unterblieben ist.

Sonnenberg, den 25. Mai 1917.

Der Bürgermeister.

In Vert.: Ehrh. Beigeordneter.

## Nichtamilliche Anzeigen

### Pferdefleisch-Verkauf.

Mittwoch, den 30. Mai von 8-12 Uhr Nr. 1-400; von 1-6 Uhr Nr. 401-820.

Hugo Koster, Gellmannstr. 11.

### Schöne Roterüben

Frank 30 Pf.

Größ. Bäderstraße 17, Laden.

### Warmeladen-Ersatz

in frischer Ware wieder eingetroffen s. Nr. von nur 50 Bfg. das Pfund. **W. Köhler, Klingelstraße 12.**

## Haar-Arbeiten.

Zöpfe, Chignons, Scheitel und alle Arten Haar-Arbeiten werden aus prima Schmitthaar angefertigt. Bes. Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, wie auch Reparatur. Gediegene Arbeit, billige Preise bei C. Brodmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenhaus 1.

Detektiv

Wiesbaden  
Laagasse 28/30  
Telefon-Tor  
Tel. 506

in Ruf.  
Knappe  
Berlin W. 10.  
Filiation: Frankfurt a. M.,  
Schillerstr. 47, Baumberg-Stein.

Beobachtungen, Auskünfte.

Brennspiritus-Ersatz solange noch Vorrat Dro. Sade, Launustr. 5.

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herren-, u. Speisezimmer, Salons, groß. Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster-Sessels, Sofas in bekannt guter Qualität. **Weyershäuser u. Rübsamen, Möbelfabrik, Wiesbaden - Luisenstr. 17.**

## Stangen-Vanille

Vanillenswürfel, Bubbingspulver, Eier-Eingeklopfer, **Wasserglas**, Mottenmittel, Seifenpulver, Brauns Stofffarben, **Sämereien**, auch Haarfärbung und Haarfarbe empfiehl.

## Kasernen-Drogerie

Endpunkt der Straßenbahnlinie.

## Haar-Tabletten

In jedem Geruch für Waschwasser und Bad 10 Tabletten 1 Mk.

Parfümerie Altstaetter, Ecke Lanz- und Webergasse.

## La beste Bouillonwürfel

mit hohem Fettgehalt 13 St. 50 Pf., 100 St. 3.80

## Gervais-Käse

Etüd 50 Pf.

## Karl Berneder, Buttergeschäft 45

Faulbrunnstraße 11, nahe Schwalbacher Straße, Saalgasse 38, Ecke Kerestr.

## Panz.-Sohlenhüher "Eiffel"

Paß 50 Stüd 65 Pf. franko. Stoff 54 Nr. v. Grod. Leicht, elegant, für jedes Schuhwerk passend. Nach der Beschöpfung unverwundl. Linienschnur erprobt u. gelobt. Für Militär und Touristen. Gebürdete Blatte, weiche Spitzen, daher leicht. Einlöcher. R. Stritter, nur Rikolassstraße 24. Alarm-Eisenerbs-Rossem und Schuhmacher-Verein.

Salicyl-Perament-Papier (Qualitätsware) billig.

## Achtung! Handkäse!

Ähnlich u. Birze laufen Ihre Käse auf u. billig in der Käse-Handlung von

## A. Weschke, Hermannstr. 26, h. pt.

Beste Käsehandlung am Platz u. Mustersch.-Anml. werden für das in- u. n-utr. Ausland sach- gemäß erledigt durch

Hans Gullch, Wiesbaden, Rhein- strasse 60. Allerlei Referenzen.

Frischen u. auch Damen an. Offerten u. M. 17 Sonntag.

Seifenpulver für Wollwaden, Seide und auch für weiche Wäde.

## Hofenträger.

Praktische Feld-Hofenträger und starke, selbstverfertigte Handläufe u. Rikolasshaken billig bei

**Fritz Stroussch, Rikolassgasse 50.**

Edel silberne Tasche 85 Mk. Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Brillantring in Platin 85 Mk. Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Brillant-Rohr 100 Mark. Brillant-Rohr 450 Mark. Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Brillantring 25 Mk. Anzul. Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Schwere Herrenuhr mit Spring- Sekunde, seit. Praxist. für Frau oder Liebhaber, 300 Mk. Anzusehen Schwalbacher Straße 35, Uhrenlad.

Guter Chronometer nicht (Chronograph), feinste Präzisionsuhr, 450 Mk. Anzusehen Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Schreibpattfächer 35 Mk. Anzul. Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Gummihäutchen 16, 3. 1 kompl. weibl. Kinderbett und Kinderwagen zu verk. Götterstr. 7. zweites Hinterhaus 1. Etage.

Antikes Biedermeier-Zimmer, sowie andere Altertümer preiswert zu verk. Launustr. 41, Part.

## Kranke-Zahrfähle, Berl. u. Niede.

Weyersgasse 3, v. Dehner, Tel. 8229.

1 Krankenwagen, Gramophon, Klavier, best. Sarrat, Sofa billig zu verk. Walramstraße 27, 2.

Getrag. gut erh. Offiziersheim, Koppseite 55/56, Mübe, Unter- schraffelpf. Pfeifen, Samachen (gelb), Handtücher, Sandteller gel. Off. u. N. 814 an den Tagbl.-Verl.

## Pfandscheine.

küreu. Seide und Aufzüge kauft Frau Hosenfeld, 15 Wagemannstraße 15.

## Brillanten, Perlen,

Schmuckfaden, Pfandscheine, Ziffer, Gebeln, Aufzüge, Leuchter kauft zu hohen Preisen

## A. Geizhals, Weberg. 14

## Brillanten u. Perlen

kauft zu hohen Preisen **Rosenau, Marktplatz 3.**

## Antike Möbel, Gemälde, Porzellan,

als Lasten, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen **Rosenau, Markt- platz 3. Telefon 6584.**

## Für großen Sammler

kaufe antike Porzellan-Figuren und -Gegenstände, alle Marken, auch Ge- schirre, Kristalle, Staub- u. Tisch- uhren, alle Schmuckgegenstände, Leuchter, Aufzüge, auch in Bronze.

**Zahle sehr hohen Preis. Luftig, Launustr. 25.**

Gute sehr. Kartoffeln, Bromb., Altsenag., Labensfahen usw. Stritter, Rikolassstr. 24, Badfordel- u. Schuh- schoner-Vertrieb.

## PIANINO

gesucht. Angebote u. O. 716 an d. Tagbl.-Vorl.

## Kaufe

selb. Piano. Offerten an **Dommer, Ludwigshafen.**

## Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung, u. Zimmer- Einricht., Kachelöfen, einzelne Möbel- stücke, Antiquitäten, Piano, Kassen- schränke, Kunst- u. Luftschiffen u. Gegenstände kauft **Dr. Reisinger, Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.**

## Büffel und Bäderkraut

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **N. 804** an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschr., Sekretär, off. Rollbüro zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **N. 799** an den Tagbl.-Verlag.

Schlossim., Vertils, Schreibst. u. Rüge s. I. gef. Off. mit Preis **Postfach 102, Wiesbaden.**

## Bellnoid, Film, Hartgummi, Guttapercha, Wachswalzen

Abfälle kauft **Hell Strauß, Frankfurt a. M. Mainzerlandstr. 181. Fernspr. Danja 5973.**

## 30 Mk. Belohnung.

Entlaufen Jagdhund, deutsche kurz- haar. Rabe, braunrot Kopf, braunes Gefäß, weißer Strich am Hals. Augen Abgeben Leutnant Bahrendt, Gold- Kugel, Sonnenberger Straße.

Täglich 1 bis 2 Liter

## Ziegenmilch

gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Laberes zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

## Gartenschlauch

u. l. gef. Off. u. N. 800 Tagbl.-Verl.

## Alle

Gummi, oder Trichter von elektr. Licht- u. Kraftanlagen, u. außer Ver- trieb sind werden preiswert ange- kauft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1d

## Stallung aller Art

wird angekauft und abgebaut. Off. u. **N. 811** an den Tagbl.-Verlag.

## 19. Mädchen

für Kasse und etwas Büroarbeit gesucht.

**Kranz-Schira, Webergasse 1.**

## Unbedingt zuverläss. Fräulein,

das mit der Krankenpflege etwas vertraut ist, zur Pflege und Beauf- sichtigung meines 16j. Töchterchens gesucht. Gute Referenz, aus besseren Dairern erforderl. Schriftl. Angeb. u. **N. 814** (event. persönl. Vorstell.) an den Tagbl.-Verlag.

## Alleinmädchen,

welches alle Hausarbeiten versteht u. bürgerlich kochen kann (40 Mk. Lohn) sofort oder später gesucht. Offerten unter **N. 814** an den Tagbl.-Verlag.

## Jurist.

auch a. D., für Beach- tungsreicher Schriftsätze ge- sucht. Offerten unter **N. 813** an den Tagbl.-Verlag.

## Lucht. Aufstreicher

suchen **N. u. B. Röder, Rumbach- Sadegasse 1.**

## Für das 4. Polizeirevier werden

im Zentrum der Stadt zum 1. 10. 17 **Dienstkräfte gesucht.**

Im selbst. Hause Privatwohnung für den Reviervorsteher. 565 **Angebote Michelsberg 28,** Vorderh. 2.

## Werkstätte

wo elektr. Hausanschluss vorhanden für Oktober zu mieten gesucht. Off mit Preis unter **N. 814** an den Tagbl.-Verlag.

## Belohnung,

zugeliefert, wer mir den Dieb nam- haft macht, welcher in der Nacht von Freitagmorgen auf Montag zwei feine Kalbren, Eigentum meiner im Felde lebenden Sohnes, vom Balken abgeholt hat.

**Schierheimer Str. 4,** Erdgeschoss rechts.

## Gute Belohnung

demjenigen, der mir Auskunft geben kann, wer mir zum zweiten Male Kalbren vom Reiter abgeholt hat **Weyersgasse 13, Part. links.**

## Ber übernimmt die

**Zahle-Abfuhr** von ca. 200 Berliner Stallung in beliebiger Zeit in die Umgegend! Platte Gaussee. 2 Stunden Weg **Preisoff. u. N. 811** an d. Tagbl.-Verl.

## Gold. Filigranarmband

verloren. Gegen Belohnung abzu- geben im Fundbüro.

Goldene Brosche verloren Donnerstag 24. 5. im ober v. Reithenstheater, Luisenstr., Rikol- ass, Rikolassstraße. Gegen Belohn- abzugeben im Fundbüro.

Keine Brosche mit Photographien verloren (Mann und Kind). Gegen gute Belohnung abzugeben. **Weyersgasse 2, Part.**

## Bl. gold. Herzchen

mit Kette verloren. Gegen Belohn- abzugeben bei **Jos. J. Webergasse 3.**

## 5 Mk. Belohnung.

Paß Bilbeldmütze Paßet Kragen gelassen, Inhalt Rinderhäutchen Abzugeben **Parfstr. 21.**

Ein beige-sch. Kindermantel ist am zweiten Freitag auf einer Bank in der Nähe der Dietrichshöl- lienen abgeben. Gegen Belohnung abzugeben **Weyersgasse 5, 1.**

Damen-Regenschirm 2. Freitag Dambadial verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben. **Weyersgasse 2, Part. links.**

Sammet u. Kinn verloren **Füllfederhalter.**

Abzugeben gute Bel. Fundbüro. **Seidener Beutel** mit Inhalt gefunden. Abzugeben **Rikolassstr. 21, Part. links.**

## 30 Mk. Belohnung.

Entlaufen Jagdhund, deutsche kurz- haar. Rabe, braunrot Kopf, braunes Gefäß, weißer Strich am Hals. Augen Abgeben Leutnant Bahrendt, Gold- Kugel, Sonnenberger Straße.